

Foto: Ali Schafner

RSO Wien

Das Radio-Symphonieorchester Wien ging 1969 aus dem Großen Orchester des Österreichischen Rundfunks hervor und profilierte sich seitdem als eines der vielseitigsten Orchester in Österreich. Seit der Gründung des RSO liegt der Schwerpunkt des Orchesters vor allem auf der Pflege der zeitgenössischen Musik. Unter seinen Chefdirigenten Milan Horvat, Leif Segerstam, Lothar Zagrosek, Pinchas Steinberg und Dennis Russell

Davies erweiterte das RSO Wien kontinuierlich sein Repertoire von der Vorklassik bis zur Avantgarde. Seit dem 1. September 2002 ist Bertrand de Billy Chefdirigent des RSO Wien.

Neben eigenen Konzertreihen bei der Gesellschaft der Musikfreunde und im Konzerthaus Wien tritt das Orchester regelmäßig bei den großen Festivals im In- und Ausland auf, wobei eine besonders enge Bindung an die Salzburger Festspiele besteht. Die ausgedehnte Tourneetätigkeit des RSO Wien führt das Orchester zuletzt nach Japan sowie in die USA, nach Südamerika und in verschiedene europäische Länder. Zu den Gästen beim RSO zählten bislang so bekannte Künstler wie Leonard Bernstein, Ernest Bour, Sir Andrew Davis, Christoph von Dohnányi, Christoph Eschenbach, Michael Gielen, Hans Werner Henze, Ernst Krenek, Bruno Maderna, Krzysztof Penderecki, Wolfgang Sawallisch, Giuseppe Sinopoli, Hans Swarowsky und Jeffrey Tate. Auch die Saison 2007/08 brachte renommierte Gastdirigenten ans Pult des RSO – unter ihnen Dmitrij Kitajenko, Kirill Petrenko, Yutaka Sado, Stefan Asbury, Martyn Brabbins und Simone Young. Neue Namen unter den Dirigenten des RSO waren in jüngerer Zeit Graeme Jenkins und Andris Nelsons.

In den letzten Jahren hat sich das RSO Wien mit Produktionen im Theater an der Wien auch als Opernorchester etabliert. Seit 2007 verbindet das Orchester mit dem Theater eine enge Kooperation.

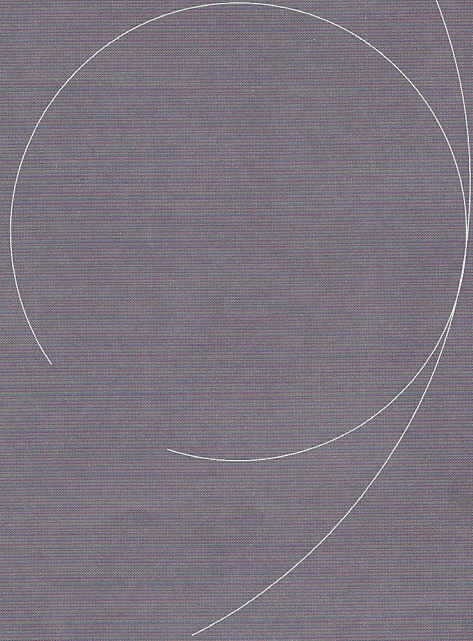
Die umfangreiche Aufnahmetätigkeit des RSO Wien für den ORF und für CD-Produktionen umfasst Werke aller Genres, darunter viele Ersteinspielungen von Vertretern der klassischen österreichischen Moderne und österreichischer Zeitgenossen. Unter der Leitung von Bertrand de Billy erweiterte das Orchester seine reiche Diskographie auch durch Super Audio CD-Produktionen mit Werken von George Gershwin, Maurice Ravel, Richard Wagner und Ludwig van Beethoven. Weiters entstanden eine Gesamtaufnahme der neun Symphonien von Egon Wellesz, eine Aufnahme mit Orchestermusik von Josef Matthias Hauer und Ersteinspielungen der Musik von Erich Zeisl. Das erste Projekt einer neuen Aufnahmereihe unter dem Titel „contemporary RSO Wien“ galt Friedrich Cerhas „Fasce“ und seinem Violinkonzert (Solist: Ernst Kovacic).

Philosophie des RSO Wien ist es auch, dem musikalischen Nachwuchs große Aufmerksamkeit zu schenken. Beispiele für diese

Kontakt Musik

Kontakt. Das Programm für Kunst und Zivilgesellschaft
der Erste Bank-Gruppe in Zentraleuropa

www.kontakt.erstebankgroup.net



gerne wahrgenommene Aufgabe sind neben der Orchesterakademie die Abschlusskonzerte der Dirigentenklassen der Universität, Proben für Kinder und die Reihe „Klassische Verführung“: Bei diesen Gesprächskonzerten im RadioKulturhaus werden Kindern und Jugendlichen exemplarische Werke der Musikgeschichte nähergebracht. Mit der Ausstrahlung dieser Reihe und Konzertübertragungen liefert das ORF-Orchester auch einen wesentlichen Beitrag zum Programm von Ö1.

ERSTE
BANK

Es gibt Dinge, die selbst bei 11.000 m Flughöhe und -52°C nicht einfrieren.

Fliegen Sie mit einem Lächeln zu über
130 Destinationen weltweit.

Austrian 
We fly for your smile.

Buchung auf www.austrian.com, bei Buchungen über Call Center: & 05 1766 1000 oder Reisebüro
kann es zu unterschiedlichen Servicegebühren kommen. Sammeln Sie Meilen mit Miles&More.

A STAR ALLIANCE MEMBER 

www.austrian.com



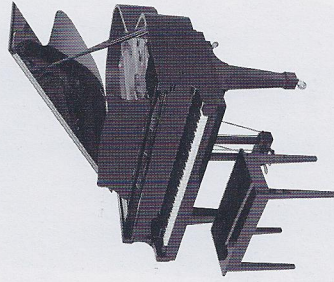
Foto: Frank Hulsbroehmer

Hugh Wolff

Der amerikanische Dirigent Hugh Wolff wurde 1953 in Paris geboren. Nach Studien in Harvard kehrte er über ein Stipendium nach Paris zurück und studierte dort Dirigieren bei Charles Bruck und Komposition bei Olivier Messiaen. Weitere Studien führten ihn zu Leon Fleisher nach Baltimore.

Seine Dirigentenlaufbahn begann Hugh Wolff 1979 als Associate Conductor des National Symphony Orchestra of Washington unter Mstislaw Rostropowitsch, anschließend war er 1985 bis 1992 Music Director des New Jersey Symphony Orchestra. Die Position des Music Director hatte er in der Folge von 1992 bis 2000 auch beim Saint Paul Chamber Orchestra inne, mit dem er ab 1988 bereits als Principal Conductor zusammengearbeitet hatte. Tourneen mit diesem Orchester führten Hugh Wolff durch die USA, Europa und nach Japan.

Privatbanktradition
— seit 1833 —



Auf den Klang kommt es an.

Der Klang eines Klaviers ist von vielen Faktoren abhängig:
von der Sorgfalt beim Bauen, der Erfahrung beim Stimmen
und der Kompetenz des Pianisten.

Sorgfalt, Erfahrung und Kompetenz – drei Eigenschaften,
die auch unsere Berater auszeichnen. So erhalten Sie
von uns ein Anlagekonzept, das auf höchstem Niveau
auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt ist.

Höchstes Niveau, das Sie auch bei den Konzerten
im Musikverein genießen.

Schoellerbank

Palais Rothschild • Renngasse 3, 1010 Wien • Tel. 01/534 71-0
Gonzagagasse 19, 1010 Wien • Tel. 01/535 14 36-0
www.schoellerbank.at

1997 wurde Hugh Wolff zum Chefdirigenten des Radio-Sinfonie-Orchesters Frankfurt (heute: hr-Sinfonieorchester) berufen, mit dem er im Laufe der zehnjährigen Zusammenarbeit bei bedeutenden Festivals wie den Salzburger Festspielen und dem Rheingau Musik Festival gastierte und Konzertreisen nach Frankreich, Italien, Estland und Japan unternahm. Gemeinsam mit dem RSO Frankfurt, dem er bis heute eng verbunden ist, veröffentlichte er unter anderem eine vielgelobte Aufnahme von George Antheils Symphonien Nr. 1 und 6.

Als Gastdirigent hat Hugh Wolff mit den führenden nordamerikanischen Orchestern von Boston, Chicago, Philadelphia, Los Angeles, New York, San Francisco und Toronto zusammengearbeitet. Europäische Engagements führten ihn ans Pult des Gewandhausorchesters Leipzig, des NDR-Sinfonieorchesters Hamburg, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, der Dresdner Philharmoniker, des Philharmonia Orchestra London, des Finnischen Radio-Symphonieorchesters, des Dänischen Nationalen Radio-Symphonieorchesters, des Orchestre National de Lyon und der Tschechischen Philharmonie.

Mit dem Saint Paul Chamber Orchestra und dem Philharmonia Orchestra hat sich Hugh Wolff im Rahmen von Tonträgeraufnahmen einem breiten Repertoire gewidmet, das sich von Haydn bis Strawinsky erstreckt. Ferner hat er Werke von Aaron Jay Kernis mit dem City of Birmingham Symphony Orchestra aufgenommen und eine CD mit Jean-Yves Thibaudet und dem BBC Symphony Orchestra eingespielt. Eine weitere CD, entstanden mit der Geigerin Hilary Hahn, enthält die Violinkonzerte von Samuel Barber und Krzysztof Meyer. Diese Aufnahme, wie auch jene der Symphonien Nr. 1 und 6 von George Antheil, wurde mit dem Cannes Classical Award ausgezeichnet.